
**ERKLÄRUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP)
ZUM SPORT ALS CHANCE FÜR WIEDERAUFSCHWUNG, WACHSTUM, IN-
WERT-SETZUNG UND VERNETZUNG DER BERGGEBIETE**

Entwurf für Verhandlung und Verabschiedung anlässlich der

52. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp am 26.11.2021 in der Lombardei

- In Anbetracht dessen, dass auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Regionen des Alpenraums der Sport im Sinne einer Chance für Wiederaufschwung, Wachstum, In-Wert-Setzung und Vernetzung der Alpengebiete als eines der drei Schwerpunktthemen in das Programm des Vorsitzes der Lombardei in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer aufgenommen wurde;
- In Anbetracht dessen, dass Mailand, gemeinsam mit Cortina, Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2026 sein wird und die Lombardei, in der Überzeugung, dass dieses Ereignis mit erheblichen Wachstumsperspektiven für Wirtschaft und Gesellschaft auf den gesamten Alpenraum unabhängig von den geografischen Grenzen und mit der Aussicht auf volle Beachtung und ökologische Nachhaltigkeit ausstrahlen wird, beabsichtigt, die Länder der Arge Alp auf dem Weg hin zu olympischen Winterspielen 2026 zu beteiligen;
- In Anbetracht des großen Werts, den der Sport für die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer hat, und der Tatsache, dass sie ihn seit Jahren unterstützt, auch durch das Projekt Arge Alp Sport, mit dem die Begegnung zwischen jungen Athletinnen und Athleten und die Zusammenarbeit zwischen den Sportverbänden der Länder auch mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung der wichtigsten alpentypischen Sportarten gefördert wird;

In Erinnerung an den am 30. September 2020 von der 51. Konferenz der Regierungschefs verabschiedeten Beschluss der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) zum Thema „Nachhaltiger Qualitätstourismus im Alpenraum“;

- In Anbetracht dessen, dass sowohl der Sommer als auch der Wintersport eine Branche mit erheblicher Bedeutung für die Volkswirtschaften der Alpenregionen ist und die Ausübung alpiner Sportarten große gesundheitliche und soziale Auswirkungen hat und für Bildung und Gesellschaft von großem Wert sind;

Dies vorausgesetzt, sind sich die Regierungschefs der Arge Alp anlässlich ihrer 52. Konferenz der Regierungschefs einig über die Notwendigkeit einer stärkeren Förderung und eines größeren Schutzes der Ausübung alpiner Sports, aufgrund des entscheidenden Beitrags, den dieser auf dem Weg des Wiederaufschwungs von Wirtschaft und Gesellschaft nach der Covid-Krise und allgemeiner zum Paradigma des nachhaltigen Wachstums im Alpenraum leisten kann.

Die Mitgliedsländer der Arge Alp bekräftigen daher ihre Zusage, sich einzusetzen für

- die Förderung eines eng mit dem Kultur- und Tourismusangebot verbundenen und auf den Kriterien der Nachhaltigkeit und der Unabhängigkeit von saisonalen Schwankungen basierenden alpinen Sportangebots und damit eines Beitrags zur Vernetzung von Anziehungspunkten wie Städten, Bergen, Seen, Kunst und Kultur, materiellem und immateriellem Erbe;
- die Förderung und Entwicklung von neuen, auf dem Sektor des Sports basierenden Entwicklungsmodellen für den Alpenraum in ihrem jeweiligen Gebiet, wobei den im Zusammenhang mit Umwelt Nachhaltigkeit und Schutz der alpinen Ökosysteme stehenden Themen besonderes Augenmerk gilt und das Bild der Alpen als wichtige Destination und „verstreute Sportstätte“ („polo sportivo diffuso“) gefördert wird;
- die Förderung der umfassenden Teilhabe der einheimischen Bevölkerung an diesem Prozess und damit den Ansporn zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Regionen, um so die Anziehungskraft der Berge als Ort von nachhaltigem Sport, Natur, Kultur und Tourismus wie auch als Lebensraum zu verbessern und dazu beizutragen, den Trend zur Entvölkerung umzukehren und die Daseinsvorsorge für die Einheimischen in den Bergregionen zu verbessern.

Die Mitgliedsländer der Arge Alp **sehen in Sportgroßveranstaltungen wie den Olympischen Winterspielen 2026 eine treibende Kraft für die Zusammenarbeit in den Alpenregionen, die qualifizierte Sportentwicklung und die langfristige nachhaltige Entwicklung des gesamten Alpenraums.** Sie erachten daher eine Intensivierung der Zusammenarbeit für entscheidend wichtig, damit die Gebiete des Alpenraums sich aktiv in die Ereignisse während und in Vorbereitung der Olympischen Spiele einbringen und die daraus entstehenden Chancen wahrnehmen, um ihre Wirtschaft und Gesell-

schaft und ihre Anziehungskraft für Menschen und Ressourcen auf internationaler Ebene zu stärken.

Die Olympischen Winterspiele Mailand-Cortina 2026 stehen im Zeichen der Nachhaltigkeit: Die Austragungsorte erstrecken sich über ein großes Gebiet und umfassen zwei Regionen und zwei Autonome Provinzen; sie nutzen größtenteils bereits bestehende Anlagen und reduzieren damit die Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Mindestmaß.

Um eine gemeinsame Herangehensweise zu erzielen, wurden von Beginn der Bewerbung die Umweltschutzverbände und die Agenturen für Umwelt- und Waldschutz der Regionen und Provinzen beteiligt. Es werden die internationalen ISO-Normen für die nachhaltige Durchführung von Veranstaltung angewendet und die Organisationsplanung für die Spiele wird in Zusammenarbeit mit den Regionen Bestandteil eines strategischen Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens sein.

Durch die Beteiligung auch privater Unternehmen werden die Spiele darüber hinaus die Gelegenheit bieten, die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen mit der Zielsetzung einer entsprechenden Gestaltung des zukünftigen Lebens zu fördern.

Die Länder der Arge Alp erachten es daher für entscheidend wichtig, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren, damit die Regionen des Alpenraums an den Ereignissen während und in Vorbereitung der Olympischen Spiele beteiligt sind und die sich damit bietenden Chancen nutzen, um ihre Volkswirtschaften und Gesellschaften und ihre Attraktivität für Menschen und Ressourcen auf internationaler Ebene zu stärken.

Diese Sportveranstaltung ist eine einzigartige Gelegenheit für die Stärkung der Rolle und der Positionierung der Alpen in Europa und der Welt und darüber hinaus eine unverzichtbare Möglichkeit, die Fähigkeit der Regionen unter Beweis zu stellen, die empfindlichen Ökosysteme der Berge in vollständiger Übereinstimmung mit den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu schützen und damit einen der Schwerpunkte zu setzen, die die Arbeitsgemeinschaft Arge Alp schon immer ausmachen.

Auf dem Weg hin zu den Olympischen Winterspielen 2026 wollen die Länder der Arge Alp insbesondere gemeinsame Aktionen vorantreiben und lokale Initiativen (Veranstaltungen, Momente der Begegnung, Bildung, Kommunikation) in ihren jeweiligen Gebieten herausstellen; mittels aller Sportarten sollen diese unter Beachtung des Erhalts alpiner Ökosysteme und weiterer Umweltschutzanliegen vor allem ermöglichen,

- den nachhaltigen Tourismus zu fördern und dabei einheimische Kultur und Traditionen besser in Wert zu setzen;

-
- sportbezogene Initiativen als Anreiz für die Annahme besserer Lebensweisen und mehr Gesundheit und Wohlbefinden in den verschiedenen Jahreszeiten zu fördern;
 - junge Menschen dazu anzuregen, günstige Voraussetzungen für die Entfaltung unternehmerischer Fähigkeit zum Nutzen der Entwicklung der Bergregionen zu schaffen;
 - eine inklusivere Gesellschaft und die Verständigung zwischen den Kulturen zu fördern und damit die Entstehung aktiverer und barrierefreierer Gemeinwesen zu voranzutreiben.
 - die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, für das regelmäßige Sporttreiben zu begeistern.

Schließlich wollen sich die Länder der Arge Alp gegenüber den jeweiligen nationalen und den supranationalen Institutionen stark machen für die Bedeutung des alpinen Sports und ihn vorschlagen als Modell und Element von nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Zusammenhalt von Wirtschaft und Gesellschaft; aufgrund der Querschnittswirkungen, die dieser Sektor für die Bevölkerung und für Wirtschaft und Gesellschaft in diesen Regionen hat, sprechen sie sich dabei für seine stärkere Beachtung und für eigens für seine Förderung eingerichtete Investitionskanäle aus.

* * *